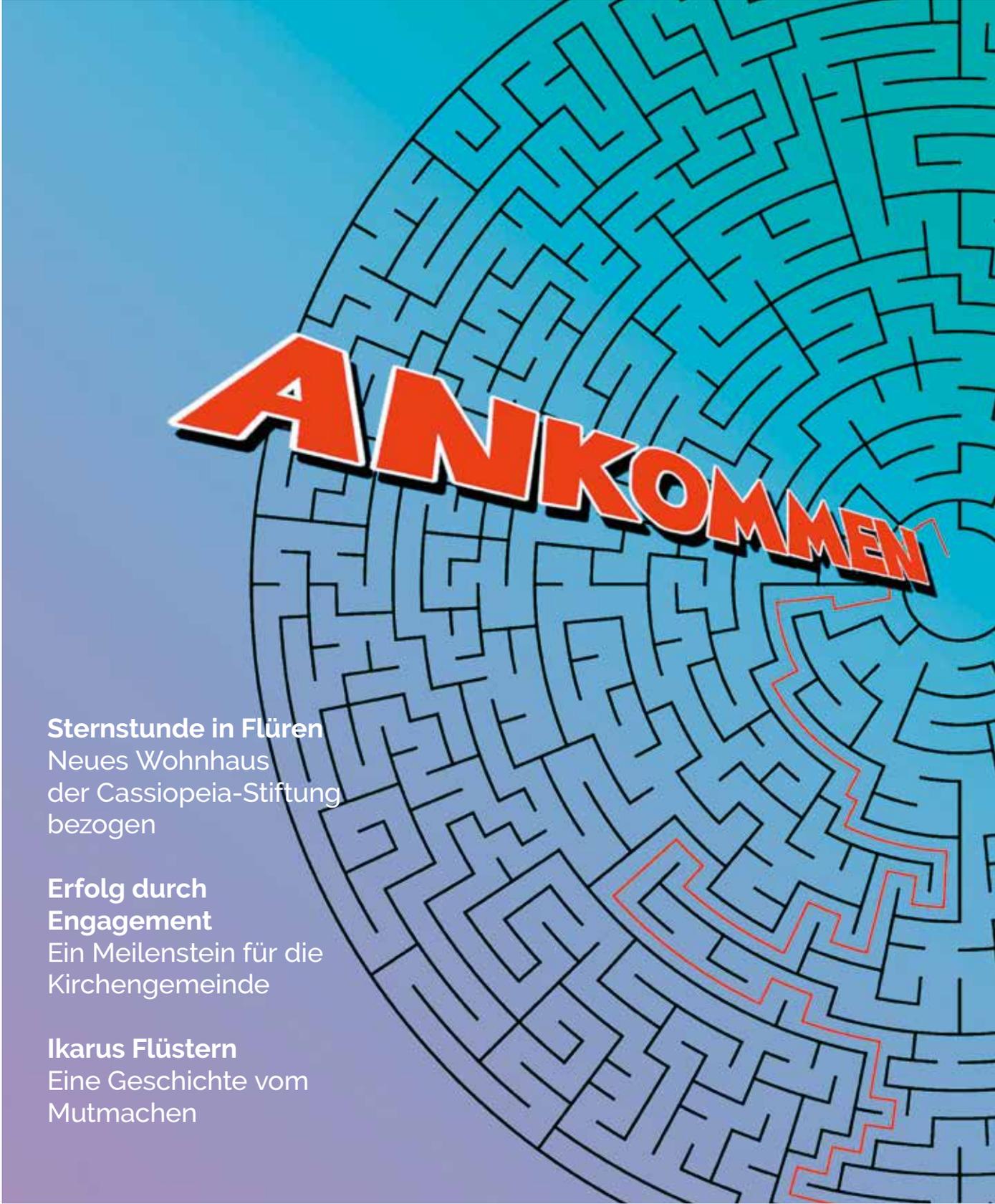


DEZEMBER 2024

SEITENSCHIFF

ZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN WESEL



ANKOMMEN

Sternstunde in Flüren

Neues Wohnhaus
der Cassiopeia-Stiftung
bezogen

Erfolg durch Engagement

Ein Meilenstein für die
Kirchengemeinde

Ikarus Flüstern

Eine Geschichte vom
Mutmachen

AUS DEM INHALT

ANGEKOMMEN		ANGEREGT	
Sternstunde in Flüren	4	Buchtipps	22
DARGESTELLT		MUTGEMACHT	
Erfolg durch Engagement	6	Ikarus Flüstern	24
FESTGESTELLT		MITGEMACHT	
Ankommen braucht seine Zeit	8	Ferienfreizeiten	26
A Star is born	10	ANGEREGT	
NOTIERT		Podcast	27
Termine im Advent	12	MITGEMACHT	
Gottesdienste zu Weihnachten	15	Sternsinger	28
HINGEHÖRT		NOTIERT	
Abendmusiken im Advent	16	Die Büchereien	30
HINGESCHAUT		Impressum	31
„Süß statt bitter!“ Orangenaktion	18	Kontakt	32
Ein Geschenk	20		

Anzeige



DKG KREBSGESELLSCHAFT **Zertifiziertes Onkologisches Zentrum**

DKG KREBSGESELLSCHAFT **Zertifiziertes Brustkrebszentrum**

DKG KREBSGESELLSCHAFT **Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum**

DKG KREBSGESELLSCHAFT **Zertifiziertes Prostatakrebszentrum**

Zertifiziertes Darmkrebszentrum (T)

Zertifiziertes Harnblasenkrebszentrum (T)

Das Team des NZT mit den Chefarzten der zertifizierten Zentren v.l.: Prof. Dr. Henning Schulze-Bergkamen (Onkologisches Zentrum), PD Dr. Marc Bludau (Darmkrebszentrum), Prof. Dr. Stephan Böhmer (Gynäkologisches Krebszentrum), Dr. Miguel Garcia Schürmann (Prostata- und Harnblasenkrebszentrum), Doctor-medic (RO) Akbar Ferdosi (Brustkrebszentrum), Dr. Mathias Hoiczky (Leiter Praxis für Onkologie MYZ Wesel), Dr. Patrick Föllmann (Prostata- und Harnblasenkrebszentrum), Thomas Becker (Leitender Oberarzt Darmkrebszentrum), Dr. Marc Achilles (Arztlicher Direktor); erste Reihe (4.v.l.): Karl-Ferdinand von Fürstenberg (Geschäftsführer pro homine)

Wenn Krebspatienten in zertifizierten Onkologischen Zentren behandelt werden, erhöht das ihre Überlebenschance.
Studie „Wirksamkeit der Versorgung in onkologischen Zentren“ (WZen) des Innovationsfonds-Projekts von 2022.

AUSGEZEICHNET – KREBSMEDIZIN IN WESEL

Zertifizierte Krebsmedizin in Wesel - Empfohlen von der Deutschen Krebsgesellschaft

Das Niederrheinische Zentrum für Tumorerkrankungen (NZT) in Wesel ist als Onkologisches Zentrum von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Und das gleich mit sechs Krebs-Fachzentren, die im Marien-Hospital Wesel unter dem Dach des NZT zusammenarbeiten: Onkologisches Zentrum, Brustkrebszentrum, Gynäkologisches Krebszentrum, Prostatakrebszentrum, Harnblasenkrebszentrum und Darmkrebszentrum.

- Präzisionschirurgie durch roboterassistiertes Operieren (daVinci)
- Wöchentlich mehrere Tumorkonferenzen zur gemeinsamen Diagnostik- und Therapieplanung
- Tumorgenanalyse & Immuntherapien
- Enge Einbindung von universitären Spitzenzentren
- Komplementärmedizin, Psychoonkologie, Sozialdienst, Beratung in Pflege und Anschlussheilbehandlungen, Palliativmedizin
- Leitung des Molekularen Tumorboards Niederrhein

NZT.
Niederrheinisches Zentrum
für Tumorerkrankungen

**Marien
Hospital
Wesel**

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Münster

Marien-Hospital Wesel • Pastor-Janßen-Straße 2-38 • 46483 Wesel • www.nzt-niederrhein.de • Service-Telefon: 0281 104-61919

Liebe Leserinnen und Leser,



ANKOMMEN haben wir auf den Titel unseres „Seitenschiff“ geschrieben, weil in den Beiträgen dieser Ausgabe von vielerlei ANKOMMEN berichtet wird. Beeindruckend ist für mich immer wieder die lange Zeit, die die Initiatoren der Cassiopeia-Stiftung auf die Ankunft der Bewohnerinnen und Bewohner im neuen Gebäude am Flürener Weg gewartet haben. Umso schöner zu lesen und auf den Fotos zu sehen, dass nun alle gut angekommen sind im neuen Zuhause. Ganz in der Nachbarschaft sind die Kinder und Erzieherinnen in der neuen KiTa in Flüren angekommen. Schnell sind alle in den neuen Räumen heimisch geworden und haben das neue Gebäude zu ihrem KiTa-Zuhause gemacht.

Alle Jahre wieder (mit dem Gedanken an das Weihnachtslied liegen Sie richtig) ist ANKOMMEN ein wichtiges Stichwort: bei allen guten Bräuchen der Adventzeit geht es nicht nur darum in der Dunkelheit und Kälte draußen, es drinnen bei Kerzenschein und kuscheliger Wärme gemütlich zu machen. Die Adventzeit mit allen guten Bräuchen richtet den

Blick auf das ANKOMMEN Gottes in unserer Welt – damals vor gut 2000 Jahren und heute in unserem Alltag. In diesem Seitenschiff finden sich eine Reihe von Angeboten und Einladungen zu Gebetszeiten, Konzerten und Gottesdiensten, die hoffentlich helfen, den Blick für das ANKOMMEN Gottes bei uns und in unserer Welt zu schärfen. Natürlich finden sich auch alle Termine zu denen die Sternsinger – gleich am Anfang des neuen Jahres 2025 – bei Ihnen ANKOMMEN werden.

Ich wünsche anregende Lektüre im Seitenschiff, eine gute, besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Ihr

Stefan Sühling
Pfarrer

Anzeige

Genießen Sie Ihre Freizeit. Wir kümmern uns um Ihren Umzug.



Mit unserem speziellen Umzugsdienst für Senioren ziehen Sie deutlich entspannter um.

Bei Ridder in Wesel bietet Ihnen ein Team erfahrener Umzugsspezialisten genau die Unterstützung, die Sie sich wünschen.

Sprechen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet:
Telefon: 0281-339030 | www.ridder-dms.de

... Senioren-Umzüge!

DMS
UMZUG & LOGISTIK

Ridder Möbeltransport GmbH
Bismarckstr. 11, 46483 Wesel
Tel.: 0281 / 33 90 30
Mail: info@ridder-wesel.de



Sternstunde in Flüren

Menschen mit Einschränkungen bezogen neues Wohnhaus der Cassiopeia-Stiftung

An der Wand hängt ein großes Plakat mit zehn Handabdrücken in Regenbogenfarben. In der Mitte steht: „Gemeinsam sind wir stark“. Dieses Motto haben zehn junge Erwachsene, fünf Männer und fünf Frauen, für ihr Zusammenleben unter einem Dach gewählt. Sie sind angekommen im schmucken Neubau der Cassiopeia-Stiftung neben der Marien-Kirche in Flüren. Dort, an der Bislicher Straße, hat die Stiftung auf dem ehemaligen Grundstück der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus ein zweites Wohnhaus errichtet, in dem Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen selbstbestimmt leben. Es wurde vor einem Jahr bezogen. Ein weiteres Wohnprojekt unterhält die Stiftung seit 2012 an der Gelißstraße im Schepersfeld, dort leben zwölf Personen. Die Stiftung ist sowohl Bauherrin als auch Eigentümerin der Gebäude und vermietet die Apartments an die Bewohner.

Der Neubau der Cassiopeia-Stiftung neben der Marien-Kirche in Flüren wurde vor einem Jahr bezogen. Dort leben zehn junge Erwachsene.



Betreuung rund um die Uhr

In Flüren gewährleistet die Sewo GmbH (Selbstbestimmtes Wohnen) mit Sitz in Dinslaken die Betreuung. Jeder Mieter nimmt nach seinen individuellen Bedürfnissen die Leistungen in Anspruch. „Als Träger der Eingliederungshilfe unterstützen wir unsere Kunden mit allem, was sie zum Leben brauchen – vom Einkaufen bis zur Körperpflege“, sagt Jana Ueffing. Die Sozialarbeiterin leitet in Stellvertretung das Sewo-Team, zu dem Fach- und Assistenzkräfte gehören. In der Regel gewährleisten vier oder fünf Mitarbeitende die 24-Stunden-Betreuung an sieben Tagen in der Woche, aufgeteilt in Tag- und Nachtdienst.

Die Bewohner des zweigeschossigen Hauses in Flüren sind zwischen 22 und 33 Jahre alt. Jeder von ihnen hat eine ca. 31 Quadratmeter große Wohnung inklusive Bad, die nach eigenen Wünschen gestaltet und eingerichtet ist. „Für die meisten ist es die erste eigene Wohnung“, sagt Jana Ueffing. Jonas ist einer von ihnen. Er hat die Wände in seinem Zimmer und auch den Flur davor mit abstrakten Acrylbildern geschmückt, die er selbst gemalt hat – farbenprächtige Hingucker. Entstanden sind die Gemälde im Gemeinschaftsraum, in den durch zwei bodentiefe Fenster viel Licht fällt. Dort kann sich die Kreativität voll entfalten. Eine Bewohnerin strickt mit Begeisterung, eine andere bastelt, was das Zeug hält und hat in der Vorweihnachtszeit sicherlich „Hochsaison“.

„Keine geschlossene Einrichtung“

Alle freuen sich auf die Adventsfeier am 17. Dezember, zu der Familien und Freunde mit selbstgestalteten Karten eingeladen wurden. Es soll Suppe und warmen Kakao geben, alles Weitere klären Bewohner und Betreuer bei der



Die Gemeinschaftsküche ist ein beliebter Treffpunkt für Bewohner und Betreuer, die dort regelmäßig zusammenkommen.

Hausbesprechung, die jeden Donnerstag in der Gemeinschaftsküche stattfindet. Dort wird auch über das gemeinsame Freizeitprogramm entschieden, das breit gefächert ist: Bowlen, Schwimmen, Radfahren, Kino oder mal der Besuch auf einem Stadtfest. Die Teilnahme an allen Aktivitäten ist freiwillig, viele besuchen auch regelmäßig ihre Eltern oder begrüßen ihre Angehörigen in ihren vier Wänden. „Die jungen Leute können selbst entscheiden, ob sie sich in ihre Wohnungen zurückziehen oder in Gemeinschaft leben möchten. Wir sind keine geschlossene Einrichtung“, betont Jana Ueffing.

Während der Woche fahren die Bewohner mit Zubringer- oder Linienbus zu den Werkstätten der Lebenshilfe nach Wesel oder Rees-Groin. Dort arbeiten sie montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr. Sie bekommen ein Gehalt und zusätzlich Grundsicherung, weil zu einem selbstbestimmten Leben eben auch eigenes Geld gehört.

Treffpunkt Küche

Nach Feierabend ist die Gemeinschaftsküche ein beliebter Treffpunkt, wo auch regelmäßig in großer Runde gekocht und gespielt wird. Ein großer Esstisch, eine Couch und weitere Sitzgelegenheiten laden ebenso zum Verweilen ein wie die farbenfrohen Möbel in dem lichtdurchfluteten Raum. Hier erfüllen die

zehn Frauen und Männer und ihre Betreuer mit Leben, was auf dem Plakat an der Wand geschrieben steht: „Gemeinsam sind wir stark“.

Gerd Heiming

HIMMELSZEICHEN

Es steht am Nordhimmel und ist das ganze Jahr über zu sehen: das Sternbild Cassiopeia. Die fünf Sterne sind Namensgeber der Stiftung. Die Himmelskörper sind so angeordnet, dass sie ein großes „W“ bilden – wie Wohnen, soziale Wärme und Wege ins selbstbestimmte Leben. All diese Bedeutungen sind vereint im Wirken der Initiative. Die Stiftung wurde aus einer Projektgruppe von Eltern behinderter Kinder heraus im Dezember 2010 gegründet. Den aktuellen Vorstand bilden: Heinz-Gerd Hülshorst, Peter Strube und Frank Iserloh.

Nähere Infos, auch zu Spendenmöglichkeiten: www.cassiopeia-stiftung.de

Erfolg durch Engagement

Ein Meilenstein für unsere Kirchengemeinde

Die Fertigstellung des Neubaus der KiTa Sankt Nikolaus Flüren markiert einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung unserer Kirchengemeinde. Wir möchten die besondere Bedeutung dieses Projekts hervorheben.

Von Anfang an war es das Ziel, eine moderne und funktionale Einrichtung zu schaffen, die den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien gerecht wird. Trotz anfänglicher Bedenken gegenüber der mehrstöckigen Bauweise haben wir durch das Investorenmodell und die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde einen herausragenden Beitrag zur Stärkung der sozialen Infrastruktur leisten können. Die neuen Räumlichkeiten bieten nicht nur erheblich mehr Platz, sondern auch innovative Möglichkeiten, um den pädagogischen Alltag unserer Kleinsten zu bereichern. Helle, freundliche Räume und großzügige Außenbereiche fördern das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder. Unsere Entscheidung, auf eine mehrstöckige Bauweise zu setzen, hat sich als richtungsweisend und zukunftsorientiert erwiesen.

Ein besonderes Dankeschön gilt allen Beteiligten – der KiTa Leitung Janine Barra, den Architekten Armin und Anton Stockhausen, den vielen Bauarbeitern, unserem Pfarrer Stefan Sühling sowie den Mitgliedern der Kirchengemeinde und nicht zuletzt den Investoren. Ohne ihr Engagement und ihre Unterstützung wäre dieses Projekt nicht realisierbar gewesen. Ebenso war die Zusammenarbeit mit der Zentralrendantur einwandfrei und ermöglichte viele Fortschritte.

Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, die Bedürfnisse der Gemeinde und der KiTa in Einklang zu bringen und einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort zu leisten. Der Neubau der KiTa Sankt Nikolaus Flüren steht symbolisch für die Stärke und den Zusammenhalt unserer Kirchengemeinde. Der Blick in die Zukunft ist voller Zuversicht und wir freuen uns auf die zahlreichen positiven Impulse, die diese moderne Einrichtung mit sich bringen wird. Möge der Neubau vielen Generationen von Kindern als Ort des Lernens, Spielens und Wachsens dienen.

*Sandra Gerdes (Verbundleitung)
und Sarah Shaltookchi*





QUARTIERSENTWICKLUNG SCHERMBECK



im Soziokulturellen Zentrum „Altes Rathaus Schermbeck“

Brandy Soggeberg ist seit Ende August die neue Quartiersmanagerin im caritativen-soziokulturellen Zentrum in Schermbeck. Ihre Aufgaben umfassen die Gemeinwesenarbeit und Ehrenamtskoordination, wodurch Bürger:innen bei der Suche nach Ehrenämtern unterstützt werden.



Brandy Soggeberg bringt ihre Erfahrung als Sozialarbeiterin und Theaterpädagogin in die Arbeit ein. Im „Alten Rathaus“ gibt es bereits zahlreiche Angebote wie Tagespflege, Sozialstation und Sprechstunden der Palliativberatung. Eine Eröffnung eines neuen Cafés ist geplant, wo Bürger:innen sich treffen können.

Das Büro der Quartiersentwicklung sucht derzeit neue Freiwillige für die Kleiderkammer, das neue Café und zur Unterstützung im Quartiersmanagement. Interessierte können telefonisch oder per E-Mail Kontakt aufnehmen.

Kontakt:

Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel

Quartiersentwicklung Schermbeck

Brandy Soggeberg

 Weseler Str. 1, 46514 Schermbeck

 www.caritas-wesel.de

 quartier@caritas-schermbeck.de

 02853 / 91 26 334



Ankommen braucht seine Zeit

Das Thema dieser Ausgabe heißt „Ankommen“. Da ist es logisch, dass ich gefragt wurde, dazu etwas zu schreiben. Ich bin die Neue in der Runde und bin erst vor kurzem in Wesel und der Pfarrei Sankt Nikolaus „angekommen“. Als ich gefragt wurde, stellten sich mir viele Fragen: Was bedeutet es angekommen zu sein? Bin ich eigentlich schon angekommen? Und was braucht es, um wirklich anzukommen? - Und schon wurde mir klar, so einfach wird es gar nicht, etwas zum Ankommen zu schreiben.

Bei dem Wort Ankommen habe ich persönlich als erstes an meinen Umzug im Juli von Münster nach Wesel und das Ende von meiner Studienzeit gedacht. Eine aufregende und anstrengende Zeit des Umbruchs in meinem Leben liegt hinter mir. Der Beginn meiner Zeit in Wesel bedeutete für mich eine neue Stadt, ein neuer Job und viele neue Menschen.

Eigentlich wollte ich in diesem Artikel über meine ersten Tage und Eindrücke berichten. Ich wurde in meiner ersten Zeit in Wesel immer wieder von Freunden und meiner Familie gefragt, ob ich gut in Wesel angekommen bin. Ich hatte ihnen immer mit „ja“ auf diese Frage geantwortet. Jetzt stelle ich aber fest, dass das Ankommen ein Prozess ist und dieser im August noch lange nicht fertig war, sondern gerade erst angefangen hatte. Die Zeit meines Ankommens ist genau jetzt. Eine Zeit, in der ich mir Zeit nehme, aus dem vielen Neuen ein Zuhause für mich zu machen. Ankommen ist für mich die Zeit, die es braucht, bis ich das Gefühl habe, an einem Ort richtig zu sein und mich nicht nur wie ein Gast zu fühlen, der bald wieder weiterzieht. Das habe ich erkannt, als ich an einem herbstlichen Morgen vorsichtig an die Tür meines Büros geklopft habe. Dieses Büro teile ich mir mit einem Kollegen und einer Kollegin und ich weiß morgens nie, ob

schon jemand vor mir da ist. Als meine Kollegin Annegret Walbröhl mir auf mein Klopfen entgegnete, dass ich doch bei meinem eigenen Büro nicht anzuklopfen brauchte, wurde mir erst wirklich klar, dass ich hier nicht nur zu Gast bin. Ich stand in meinem Büro und sprach mit meiner Kollegin. Das war ein aufregendes Gefühl. Erst jetzt fange ich an, mich langsam an meinem Schreibtisch einzurichten. Meine Teetasse und eine Teebox für die kalte Jahreszeit stehen schon bereit und der Rest ergibt sich sicherlich im Laufe der Zeit.

Ähnlich ging es mir mit meiner Wohnung in Wesel. Über Wochen türmten sich die vollen Umzugskartons an den Wänden und warteten darauf, von mir ausgepackt zu werden. Aber nie fand ich die Zeit, mich auch noch darum zu kümmern. Irgendwann wurde ich unzufrieden. Ich hatte den Wunsch, dass meine Wohnung auch so aussehen sollte, als würde ich in ihr wohnen. Das Auspacken war wichtig für mein Ankommen, um das Gefühl zu bekommen, nicht weiterziehen zu müssen, sondern hier ein Zuhause zu haben.

Die meisten Kartons in meiner Wohnung sind jetzt leer und auch die Räume und Menschen in der Pfarrei sind nicht mehr alle neu für mich. Es ist ein schönes Gefühl, bei Veranstaltungen der Pfarrei die ersten Personen von vorherigen Treffen wiederzuerkennen und in vertraute Gesichter zu blicken. Viele Menschen haben mir mein Ankommen in dieser Pfarrei erleichtert und geben mir das Gefühl, willkommen zu sein. Es ist vergleichbar mit dem Gefühl, wenn Sie zum Beispiel bei lieben Menschen eingeladen sind und Sie werden schon mit einem gedeckten Tisch und dem Geruch von frischem Kaffee oder Tee willkommen heißen. Dabei haben diese Menschen etwas von ihrer eigenen Zeit investiert, damit Sie bei ihnen gut ankommen können. Gerade solche Menschen erleichtern mir immer wieder mein Ankommen in vielen Situationen in meinem Leben. Und genau so ein Mensch möchte auch ich in dieser Adventszeit sein.



*Ich wünsche Ihnen allen
eine wunderschöne Adventszeit!
Ihre Pastoralassistentin
Sonja Schwiddessen*

Anzeigen


Malteser
...weil Nähe zählt.



**Zuhause kann immer
etwas passieren**
Der Malteser Hausnotruf

- Leichte Bedienung, persönliche Einweisung vor Ort
- Schnelle Hilfe im Notfall, professioneller Bereitschaftsdienst
- Keine versteckten Kosten, monatlich kündbar

Mit Sicherheit an Ihrer Seite. Wir beraten Sie gerne:

0800 9966010
(Mo-Fr von 8-20 Uhr, kostenlos)

malteser-hausnotruf.de



A Star is born



Frida Lemkuhl, 7 Jahre

Die Weihnachtsgeschichte, wir kennen sie alle. Die Geschichte von Maria und Josef, die sich auf den Weg von Nazareth nach Bethlehem machen, keine Herberge finden und netterweise einen Stall zur Verfügung gestellt bekommen. Eine Übernachtung bei Ochs und Esel – mit der Geburt eines Kindes.

Auch in der KiTa ist das Thema jedes Jahr allgegenwärtig. Wir bereiten uns gemeinsam mit den Kindern auf Weihnachten vor. Um den Kindern die Weihnachtsgeschichte nahezu bringen, greifen wir gerne auf Bilderbücher zurück. In ihnen wird auf ganz unterschiedliche Art und Weise die Weihnachtsgeschichte erzählt: Mal konkret mit zurückhaltenden Bildern, in denen die wesentlichen Protagonisten im Vordergrund stehen, manchmal auch ganz subtil, und andere Lebewesen spielen die Hauptrolle in der Geschichte. Es können Kinder sein, die die Hirten begleiten, oder der Esel, der das Geschehen aus seiner Perspektive erzählt. Es gibt sogar Bücher, in denen ein kleiner Tannenbaum die Hauptrolle spielt. Allen Büchern ist gemein, dass sie inhaltlich die gleiche Botschaft vermitteln: Etwas Kleines kann ganz besonders wichtig sein und für andere Lebewesen die Welt verändern.

„Meine“ KiTa-Kinder haben sich verschiedene, eher klassische Bilderbücher angesehen und festgestellt: Es gibt immer einen Ochs und einen Esel. Manchmal sind auch Hühner zu sehen oder Gänse. Bei der weiteren Überlegung stellten die Kinder fest, in so einem Stall, da wohnen auch noch andere Tiere. Mäuse zum Beispiel oder auch manchmal Vögel.

Mich hat die Frage interessiert, wer ist eigentlich der „Star“ in der Weihnachtsgeschichte? Spannend war die Diskussion der Kinder. Jesus ist wichtig – klar, irgendwie gäbe es die

Geschichte ohne ihn ja auch gar nicht. Einige der älteren Kinder fanden den Ochs am besten. „Der passt gut auf alle auf“ „Wenn er sich hinlegt, dann kann man sich bestimmt an ihn kuscheln und es ist warm.“ Für die meisten Mädchen ist Maria die tollste Person – „Weil, die ist soooo schön“ „Die ist eine Mama. Meine Mama habe ich doll lieb.“ Einige Kinder sagten: „Der Esel ist toll, den mag ich. Er hat Maria geholfen.“ Ebenso fanden auch die anderen Tiere Beachtung bei den Kindern. Über jedes hatten sie etwas Positives zu berichten, was die Übernachtung in dem Stall schöner, lustiger oder gemütlicher machte.

„Jeder ist doch wichtig
...so wie bei uns auch!“

Zusammengefasst sind es die Tiere und Maria, die für die Kinder die „Stars“ der Weihnachtsgeschichte sind. Und für uns Erwachsene in der KiTa? Auch hier zeichnete sich schnell ein Trend ab. Maria und der Esel sind für viele meiner Kolleginnen die heimlichen Stars. Und bei der Begründung waren wir fast alle einer Meinung: Maria – schwanger und mutig, betraut mit einer verantwortungsvollen Aufgabe, ohne eine Wahl gehabt zu haben. Der Esel, als treuer, liebevoller Begleiter – sanftmütig und beschützend.

Ein 5-jähriges Mädchen sagte: „ Sandra, ich finde die alle gut! Jeder ist doch wichtig ... so wie bei uns auch!“

Sandra Schmidt
KiTa Schepersfeld

TERMINE

IM ADVENT



MORGENGEBETE

mit anschließendem Frühstück

Martini-Kirche

Jeden Freitag, 07:30
6./13./20. Dezember

Pfarrheim Himmelfahrt-Kirche

Jeden Samstag, 07:30
30. November /7./14./21. Dezember

Marien-Kirche

16. – 19. Dezember, 07:00

ABENDGEBETE

Spätschicht mit anschließendem Imbiss

Herz-Jesu-Kirche

5./12./19. Dezember, 19:00

Stiller Gottesdienst

Franziskus-Kirche
4./11./18. Dezember, 19:00

EVANGELISCH UND KATHOLISCH

„Die ökumenische halbe Stunde zur Marktzeit“

Der Willibrordi-Dom erzählt vom Advent
An jedem Adventssamstag,
10:30 – 11:00 (Kommen und Gehen möglich)

30. November: An der Alys schlägerkapelle mit Pfarrerin Martina Biebersdorf | Orgel: KMD Ansgar Schlei

7. Dezember: Am Welcome-Desk mit Pfarrer Stefan Sühling | Orgel: Dr. Heinz-Gerd Stevens

14. Dezember: An der Orgel mit Pastoralassistentin Sonja Schwiddessen | Orgel: Dr. Heinz-Gerd Stevens

21. Dezember: An den Rundstufen mit Pfarrer Thomas Bergfeld | Orgel: Dr. Heinz-Gerd Stevens

Worldwide Candle Lighting

„Was aus mir einmal werden wird“ - Andacht für verstorbene Kinder
Kirche am Lauerhaas
8. Dezember, 18:00

Betroffene und Freunde, unabhängig von Zeitpunkt des Verlustes oder des Kindesalters, zünden für ihre verstorbenen Kinder, Geschwister, Enkel, Patenkinder und Freunde Kerzen an, sodass um 19 Uhr eine weltweite Lichterwelle entsteht. Nach der Andacht öffnet das Nachtcafé.

Heilig Abend gemeinsam

Wir laden Sie ein, am 24. Dezember den Abend von 17:00 bis 20:00 in Gemeinschaft zu verbringen. Jeder ist willkommen, kann sich einbringen oder als Gast dabei sein. Wir werden gemeinsam essen, Lieder singen und Geschichten zum Weihnachtsfest hören.

In diesem Jahr richtet Sankt Nikolaus Wesel das Treffen im Pfarrheim an der Martini-Kirche aus. Verbindliche Anmeldung bis zum 16. Dezember im Pfarrbüro Sankt Nikolaus unter 0281 3002669-111.

Es besteht die Möglichkeit eines Fahrdienstes. Wenn Sie diesen wünschen, teilen Sie uns das bei der Anmeldung mit.

Für Rückfragen wenden Sie sich an Martin Knauer unter 0281 3002669-280.

VERSÖHNEN UND VERZEIHEN

Bitte melden sie sich im Pfarrbüro oder sprechen Sie einen unserer Seelsorger für ein Beichtgespräch an.



LICHT UND DUNKEL

AusZeit – eine halbe Stunde Stille, Gebet Meditation und Besinnung
Montag, 2. Dezember, 19:00 in der Krypta der Engelkirche

Eucharistiefeier mit Bußandacht
Freitag, 13. Dezember, 18:00 in der Martini-Kirche

Taizé Gottesdienst
Donnerstag, 19. Dezember, 19:00 in der Antonius-Kirche

FÜR JUNG UND ALT

Familien (Wort)-Gottesdienst
Sonntag, 1. Dezember, 11:00 in der Herz-Jesu-Kirche

Nikolausumzug mit Nikolausfeier
Sonntag, 8. Dezember, 17:00
Der Umzug beginnt am Parkplatz des ehemaligen Gasthofs Bergerfurth. Von da zieht der Umzug durch Bergerfurth zur Aloysius-Kirche. Dort spricht der Nikolaus zu den Kindern und es werden Geschichten vorgelesen. Im Anschluss werden vorbestellte Nikolaustüten ausgegeben und es werden Waffeln, Kakao und Glühwein angeboten.

Friedenslicht aus Bethlehem
Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto:
„Vielfalt leben, Zukunft gestalten“
Die ökumenische Aussendungsfeier für die Region Niederrhein ist am 17. Dezember um 19:00 im Sankt-Viktor-Dom in Xanten.

Friedenslicht zum Mitnehmen
Wenn Sie das Friedenslicht mit zu sich nach Hause nehmen möchten, haben Sie dazu Gelegenheit am:
Freitag, 20. Dezember beim Adventsfenster in Flüren

Samstag, 21. Dezember, um 18:00 im Anschluss an die Eucharistiefeier in der Engelkirche.

Samstag, 21. Dezember, um 21:00 im Rahmen einer feierlichen Lichtfeier in der Herz-Jesu-Kirche. Texte, Gebete und Lieder erinnern uns daran, wie groß unser Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit ist. Mitgestaltet wird diese Lichtfeier vom Chor Joyful. Nach der Aussendungsfeier laden wir bei Kerzenschein zu einem gemütlichen Verweilen mit Glühwein und Tee ein.

Bitte denken Sie daran, ein geeignetes Windlicht oder eine Laterne mitzubringen.

ADVENTSFENSTER / GEMEINDE-TREFFS

Heiße Getränke und Gebäck, Lieder zum Mitsingen oder Mitsummen und Geschichten stimmen auf den Advent und Weihnachten ein.

Adventsfenster im Osten

1. Dezember, 18:00, Adventsfenster in der Rosenstraße 24

8. Dezember, 18:00, Adventsfenster in Drevenack an der evangelischen Kirche

15. Dezember, 18:00, Adventsfenster am Haus der Cassiopeia-Stiftung, Gelißstraße 17

21. Dezember, 19:00 Gemeindetreff 3nach7 in der Krypta der Engelkirche mit dem Antonius-Bläserensemble

Adventsfenster in Flüren

20. Dezember, 16.30 auf dem Kirchplatz von Sankt Marien / in der Kirche

TERMINNE IM ADVENT



TERMINE

IM ADVENT

Adventsfeier der Senioren / kfd

2. Dezember, 14:30 im evangelischen Gemeindehaus Flüren

4. Dezember, 15:00 im Pfarrheim an der Antonius-Kirche

Die Gemeinden Sankt Antonius, Zu den Heiligen Engeln und Sankt Franziskus im Weseler Osten laden die Senioren und Seniorinnen ab 70 Jahren aus diesem Bezirk ganz herzlich mit ihren Partnern zur Adventsfeier ins Pfarrheim St. Antonius ein. Wir erwarten Sie zum Kaffeetrinken und begleiten Sie mit einem kleinen Programm durch den Nachmittag. Es ergeht keine persönliche Einladung. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: 02858 6417 oder 0281 52519 oder 0281 50272.

10. Dezember, 15:30 im Pfarrheim Engelkirche

11. Dezember, 14:30 im Pfarrheim Herz-Jesu: Adventsfeier der kfd. Anmeldung bis zum 5. Dezember

13. Dezember, 14:30 im Pfarrheim an den Aloysius-Kirche: Adventsfeier der kfd St. Marien und St. Aloysius. Anmeldung bis zum 2. Dezember

17. Dezember, 15:30 im Pfarrheim an der Franziskus-Kirche

Schaufensterkrippe im Advent und in der Weihnachtszeit

Ab dem ersten Advent ist die große Krippenlandschaft im Paradies (Vorraum) der Martini-Kirche aufgebaut. Ein Besuch ist je eine halbe Stunde vor und nach den Gottesdiensten möglich.

Gottesdienstzeiten:

1./22. Dezember: 11:00 – 12:00

6./13./14./20. Dezember: 18:00 – 19:00

Tag der offenen Krippe / Fest der Heiligen Familie

29. Dezember

Bitte beachten Sie die Ankündigungen im Newsletter.

Zum Abschluss um 18:00 „Singen an der Krippe“ in Sankt Antonius.

BÜROZEITEN**zwischen den Feiertagen und zum Jahreswechsel**

Das Pfarrbüro an der Martini-Kirche ist am 27./30. Dezember von 10:00 – 12:00 und am 2./3. Januar von 9:00 – 12:00 geöffnet

AUSBLICHE**Goodbye Tannenbaum**

11. Januar

Pfadfinder und Messdienergemeinschaften sammeln entschmückte Weihnachtsbäume gegen eine kleine Spende ein. Näheres dazu im Newsletter.

„100 Jahre Sankt Antonius“ / 75 Jahre Frauengemeinschaft

12. Januar · 11:00 · Antonius-Kirche
Festgottesdienst mit Weihbischof Rolf Lohmann

Alle Termine unter Vorbehalt!

Aktuelle Informationen in unserem Newsletter und in der Churchpool-App.



HEILIGABEND

Krippenspiele & mehr

Einstimmung auf das Weihnachtsfest für Familien mit jüngeren Kindern.

- 14:00 Antonius-Kirche (Obrighoven)
14:30 „Weg zur Krippe“ - ein Wortgottesdienst in Stationen für Kinder und Familien in und an der Johannes-Kirche (Bislich). Von 14:30 bis 16:30 sind die Stationen aufgebaut. Die Dauer eines Rundgangs beträgt ca. 30 Minuten. Sie bestimmen Startzeit und Tempo.
15:00 Herz-Jesu-Kirche (Feldmark) mitgestaltet vom Kinderchor ConTakt

FESTLICHE WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Die Eucharistiefeiern am frühen Abend sind vor allem für Familien mit Kindern im Grundschulalter gedacht, die schon zur Kommunion gehen dürfen.

- 17:00 Zu den Heiligen Engeln (Engelkirche auf dem Fusternberg)
17:00 Herz-Jesu-Kirche
18:00 Marien-Kirche (Flüren)

CHRISTMETTEN

Dies sind Eucharistiefeiern mit besonderer musikalischer Gestaltung.

- 20:00 Johannes-Kirche
22:00 Martini-Kirche (Innenstadt) ab 21:30 musikalische Einstimmung
22:00 Krypta der Engelkirche Christmette spezial – ein alternativer Weihnachtsgottesdienst

ERSTER WEIHNACHTSFEIERTAG

Weihnachtliche Festmessen

- 10:00 Aloysius-Kirche (Bergerfurth) mit den Kirchenchören an St. Johannes und St. Aloysius
10:00 Franziskus-Kirche (Scheperfeld)
10:00 Herz-Jesu-Kirche

ZWEITER WEIHNACHTSFEIERTAG

Eucharistiefeiern

- 09:30 Marien-Kirche
11:00 Antonius-Kirche
11:00 Martini-Kirche mit dem Collegium vocale an St. Mariä Himmelfahrt
18:00 Johannes-Kirche mit dem Bislicher Bläserensemble

ERSTER SONNTAG IN DER WEIHNACHTSZEIT

Eucharistiefeiern

28. Dezember – Vorabendmesse
18:00 Johannes-Kirche

29. Dezember
09:30 Franziskus-Kirche
11:00 Herz-Jesu-Kirche

SILVESTER

Eucharistiefeiern zum Jahreswechsel

- 18:00 Marien-Kirche
18:00 Martini-Kirche
18:00 Engelkirche

NEUJAHR

Eucharistiefeiern zu Neujahr

- 11:00 Herz-Jesu-Kirche
11:00 Antonius-Kirche
18:00 Johannes-Kirche

TERMINE

GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN



Abendmusiken im Advent

Sonntag, 1. Dezember 2024
18:00 • Johannes-Kirche

**„MACHT HOCH DIE TÜR“
EVENSONG ZUM ADVENT**

Mit den Chören an St. Aloysius Bergerfurth
und St. Johannes Bislich

Zelebrant: Pfarrer Stefan Sühling
Musikalische Leitung: Barbara Hochgürtel

Die Türkollekte ist für das KiTa-Frühstücks-
projekt in St. Nikolaus bestimmt.

Sonntag, 8. Dezember 2024
18:00 • Martini-Kirche

**„GIB FRIEDEN“
CHOR- UND INSTRUMENTALMUSIK
ZUM ADVENT**

Benefizkonzert zu Gunsten der Weseler Tafel

Mitwirkende:
Bläserklasse des Andreas-Vesalius-Gymnasiums,
Leitung: Michael Vethake
Chorgemeinschaft St. Aloysius Bergerfurth und
St. Johannes Bislich
Chorgemeinschaft „Aggiornamento“ an
St. Martini
Leitung: Barbara Hochgürtel

Bei freiem Eintritt bitten die Mitwirkenden im
Anschluss an das Konzert um eine Spende zu
Gunsten der Weseler Tafel.

Samstag, 21. Dezember 2024
21:00 • Herz-Jesu-Kirche

Musikalische Gestaltung der Lichtfeier durch
den Joyful-Chor.



Musikalische Einstimmung

vor den Weihnachtsgottesdiensten

Dienstag, 24. Dezember 2024

21:30 • Martini-Kirche

Musikalische Einstimmung gestaltet mit Chorsängerinnen und Chorsängern der Chorgemeinschaft „Aggiornamento“ mit weihnachtlicher Chor- und Instrumentalmusik aus alter und neuer Zeit.

Mittwoch, 25. Dezember 2024

9:30 • Aloysius-Kirche

Musikalische Einstimmung mit den Chören an St. Aloysius Bergerfurth und St. Johannes Bislich mit weihnachtlicher Chor- und Instrumentalmusik

Weihnachtsgottesdienste

mit besonderer
musikalischer Gestaltung

Donnerstag, 26. Dezember 2024

11:00 • Martini-Kirche

Festgottesdienst mit dem Collegium vocale an St. Mariä Himmelfahrt

Donnerstag, 26. Dezember 2024

18:00 • Johannes-Kirche

Festgottesdienst mit dem Bislicher Bläserensemble

Alle Termine unter Vorbehalt.



„Süß statt bitter!“

Orangen-Aktion

Weltladen esperanza holt öko-solidarische Orangen aus Süditalien

Mit der Orangen-Aktion „Süß statt bitter“ möchte der **Weltladen esperanza** auf unmenschliche Zustände und moderne Sklaverei bei der Obsternte in Süditalien aufmerksam machen. Orangen, Zitronen, Grapefruit, Mandeln ... Rosarno, die Kleinstadt in Kalabrien, in der Nähe der Stiefelspitze Italiens, ist ein Paradies auf Erden. Doch nicht für die Bauern und Erntehelfer, die diese und andere Früchte anbauen. Von November bis April helfen ca. 2.500 Wanderarbeiter, meist afrikanische Geflüchtete, bei der Orangenernte. Sie arbeiten als Tagelöhner auf den umliegenden Plantagen für etwa 35 Euro am Tag. Kein Lohn, von dem man anständig leben, geschweige denn eine Miete bezahlen könnte. Die Erntehelfer hausen bei Kälte in Zelten und unter erbärmlichen Bedingungen.

Die Abnehmer der Früchte sind multinationale Konzerne und Handelsketten. Sie diktieren den Bauern die Preise, die nicht einmal die Produktionskosten decken. So bezahlen große Handelsketten nur 12 Cent/kg Orangen. Die Produktionskosten liegen bei mindestens 20 Cent/kg. Deshalb haben die Bauern nur zwei Möglichkeiten: entweder die Früchte auf den Plantagen verfaulen zu lassen oder die Tagelöhner auszubeuten.

Die Orangen-Aktion möchte gegen diese moderne Sklaverei ein Zeichen setzen. Ab dem **4. Dezember**

2024 werden die ökologisch produzierten Orangen der genossenschaftsähnlichen Initiative „**SOS Rosarno**“ aus Kalabrien im Weltladen verkauft.

„SOS Rosarno“ wurde von einer Gruppe von Aktivist*innen, Landwirten und Tagelöhnern gegründet. Der Verein sucht den direkten Kontakt zwischen Obstbauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften und beschäftigt die Migranten mit regulären Arbeitsverträgen nach Tariflöhnen mit Sozialbeiträgen.

Mit der Aktion „**Lichter für Rosarno**“ wurde speziell für Tagelöhner im Obst- und Gemüseanbau ein Projekt gestartet, um Geflüchteten vor Ort im Alltag zu helfen. Die Migranten werden auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz, den Plantagen, häufig Opfer von Verkehrsunfällen, weil ihre Fahrräder unbeleuchtet sind. In dem Projekt werden ihre Fahrräder mit Lampen ausgestattet und in ihren Zeltsiedlungen Solarlampen installiert. Ein Teil des Erlöses aus dem Orangenverkauf wird für dieses Projekt verwendet.

Erweiterte Öffnungszeiten im Advent

In der Adventszeit hat der Weltladen esperanza (Goldstraße) seine Öffnungszeiten erweitert. Geöffnet ist dienstags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr.



Bei der Orangenaktion im Jahr 2023 konnten dank eines Spenders mehrere Kisten Orangen an die KiTa St. Nikolaus Schepersfeld (s. Foto), KiTa St. Nikolaus Feldmark und die KiTa der Lebenshilfe am Kartäuserweg überreicht werden.

Anzeigen

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
SkF

Mehr Generationen Haus
Miteinander - Füreinander

Mitglied werden im SkF, ein Verein für soziales Engagement in Wesel!

Festnetz: 0281 952 38 135
WhatsApp: 0178 255 00 14
Mail: mgh@skfwesel.de

skf.wesel
MGHWesel
Skf-wesel.de

Gefördert von:
Bürgerhaushalt für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ein Geschenk

Das Barometer kannte nur eine Richtung: Hoch!

Aber ob man das Wetter wirklich als schön bezeichnen konnte, darüber gingen die Meinungen weit auseinander. Freilich, die Kinder jubelten, wenn sie bei den Temperaturen sogar in der Stadt Schuhe und Strümpfe ausziehen und mit nackten Füßen herumlaufen oder gar in einem der Brunnen herumplantschen konnten, doch die älteren Menschen seufzten über die mörderische Hitze. Sie wagten sich nur in den frühen Morgenstunden aus dem Haus, um Unaufschiebbares zu erledigen, einzukaufen oder – wie ich – die Gräber ihrer Lieben zu pflegen.

Auf dem Weg dahin begegnete auch ich nur wenigen Menschen, oft jungen Frauen mit kleinen Kindern, die noch schlaftrunken in ihren Buggys saßen. Die Mütter schoben diese oft nur mit einer Hand vor sich her, während die andere ein Handy hielt.

Ich wunderte mich. Alle Welt schien nur noch Augen und Ohren für diese Geräte zu haben, egal ob es die eigenen Kinder oder Enkelkinder waren, das Handy stand stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, auch bei den Neuankömmlingen in unserem Land. Ganz gleich, wo sie herkamen, ob Asylbewerber oder Kriegsflüchtlinge, alle besaßen ein Handy und waren intensiv damit beschäftigt. Die moderne Technik hatte wohl überall Einzug gehalten, prägte das Leben und gehörte auch bei den oft fremdartig gekleideten Frauen zum Alltag.

Ich musste an meine eigene Kindheit denken. Auch in unserem Dorf gab es damals fast nur Frauen und Kinder. Ganz selten nur begegnete man einmal einem Mann, und wenn, dann war er meistens schon recht alt, zumindest zu betagt, um noch als Soldat nützlich zu sein.



Auch jetzt war es wieder ein Krieg, der die Eltern getrennt und die Mütter mit ihren Kindern in ein fremdes Land geführt hatte, während die Väter in der Gefahr zurückblieben.

Das kleine Mädchen in dem Buggy vor mir war vielleicht zwei Jahre alt, genauso alt wie ich damals, als meine Mutter mit meiner älteren Schwester und mir vor dem Bombenhagel im Ruhrgebiet in die Sicherheit der Berge geflüchtet war.

Das Kind saß hellwach in seinem Buggy und blickte ernst mit großen dunklen Augen abwechselnd zu seiner Mutter und mir hoch.

Die Mutter schien den Blick des Kindes nicht zu bemerken. Sie sprach mit einem Unbekannten angeregt weiter.

„Warum kümmert sich die Frau nicht um das Kind?“, fragte ich mich. „So hätte meine Mutter sich früher nicht verhalten! Kann die Frau nicht ein anderes Mal telefonieren, zum Beispiel, wenn das Kind schläft? Es braucht doch ihre Zuwendung!“

Und ohne es zu beabsichtigen, lächelte ich dem kleinen Mädchen zu. Es guckte mir mit aufmerksamen Augen, seitlich über den Kinderwagen gelehnt, hinterher, als die junge Frau mich überholte. Ich konnte ja nicht so schnell gehen wie die Jüngere. Immerhin musste ich meine schwere Tasche mit den Pflanzen und Gartengeräten tragen. Das war schon etwas anstrengend in meinem Alter.

An der nächsten Straßenkreuzung zeigte die Fußgängerampel Rot. Bis sie auf Grün sprang, konnte dauern; soviel wusste ich aus Erfahrung.

Die Frau mit dem Kinderwagen blieb stehen und wartete. Inzwischen hatte ich sie wieder eingeholt. Das kleine Mädchen bemerkte mich und schaute wieder zu mir her.

Die Frau telefonierte weiter, beugte sich aber plötzlich zu ihrem Töchterchen herunter, sagte etwas in einer fremden Sprache und hielt dem Kind das Handy hin. Die Kleine sah auf das Display und ein freudiges Erkennen huschte über ihr Gesicht. Dann wandte sie ihr Gesicht wieder mir zu, zeigte mit einem Finger auf das Handy und sagte nur ein Wort: „Papa!“, und strahlte.

Dieses Lächeln! - Was für ein Geschenk!
Und das Handy! - Was für ein Segen!

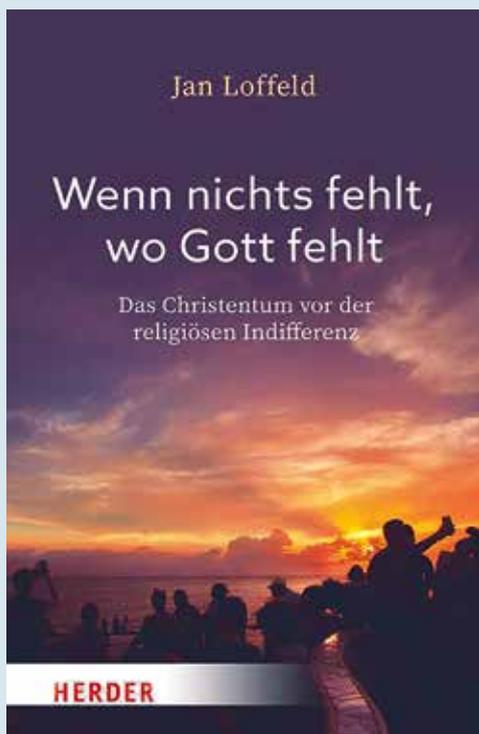
Diesem Kind würde es nicht so gehen wie mir. Für mich war mein Vater ein Fremder gewesen, als er nach dem Ende des zweiten Weltkriegs in mein Leben trat, und war es lange Jahre geblieben. Dieses Schicksal würde beiden erspart bleiben – dank der modernen Technik.

Margit Oesterling

Buchtipps

Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt

von Jan Loffeld



Jan Loffeld

Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt

Herder Verlag

191 Seiten, € 22,00

ISBN: 978-3-451-39569-7

Das Christentum vor der religiösen Indifferenz. Jan Loffeld ist Professor für Praktische Theologie an der holländischen Tilburg-Universität Utrecht und Priester des Bistums Münster. Er begleitet Zukunftsprozesse auch in deutschen Diözesen und ist Berater der Deutschen Bischofskonferenz.

In seinem Buch „Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt“ zeigt Prof. Loffeld schonungslos das enorme Ausmaß an religiöser Gleichgültigkeit (Indifferenz) in der heutigen Gesellschaft auf. Nimmt man dies ernst, verschieben sich demzufolge nicht nur theologische Gedankengebäude, sondern ändern sich auch die Koordinaten der Seelsorge von Grund auf. In aller Offenheit analysiert er die Herausforderungen, die sich für Theologie und Pastoral ergeben.

Der neue Rekord bei den Kirchenaustritten zeige eine harte Wahrheit, analysiert Loffeld: Vielen Menschen fehle ohne Gott und Kirche nichts – und das ganz unabhängig von großen Skandalen. Zugleich entfremden sich aber auch Menschen aus dem innersten Kern der Kirche von ihr, weil sie die Hoffnung auf Veränderung aufgegeben haben.

Loffeld sieht dennoch auch Chancen für eine Kirche in Transformation. Seine Intention: „In einem Umfeld, in dem Glaube eine große Ausnahme ist, junge Leute innerhalb eines Lebens aus diesem Glauben mit mal mehr, mal weniger wissenschaftlichen Mitteln zu begleiten.“ Er zeigt Perspektiven für ein (zukünftiges) Christentum auf: Christsein und Glaube als konstruktive Auseinandersetzung mit Fragestellungen wie „Wie wollen wir leben?“ und „Wie gehen wir mit Schwäche, Leere und Endlichkeit um?“

Anmerkungen eines theologischen Laien:

Ja, zu viele Menschen haben die Religion völlig aus ihrem Bewusstsein ausgeschlossen – zu Unrecht, wie ich meine. Ausschließen sollten sie eher schon die ewig gestrigen (zum Teil hochrangigen) Theologen, die sie weiterhin vertreten wollen. Die sich Erkenntnissen gegenüber nicht aufgeschlossen zeigen, vielleicht nur deswegen, damit ihr langjähriges Studium nicht vergeblich war oder damit ihre Reputation keinen Schaden nimmt.

Dieses Buch ist für mich trotz der großen Problematik empfehlenswert für alle pastoral Engagierten und theologisch Interessierte, die nah am Puls der Zeit leben und mutig genug sind, auf unkonventionelle Weise neu zu denken oder kluge alte Gedanken neu zu denken. Vielleicht gilt dabei eine alte Weisheit der Dakota-Indianer: „Wenn Du entdeckt hast, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab.“

Rainer Döller

Ein Hof und elf Geschwister

von Ewald Frie

Der stille Abschied vom bäuerlichen Leben – Sein Vater konnte Ferkel kastrieren, Ewald Frie ist Historiker geworden, Professor in Tübingen. In seinem Buch erzählt er die Geschichte seiner Familie als Auszug aus einer versinkenden Welt. Er hat seine vielen Geschwister in Interviews befragt und unzählige Quellen studiert. Herausgekommen ist ein Buch, das unterschiedliche (vorbestimmte) Lebensentwürfe und -bilanzen beinhaltet, das das allmähliche Verschwinden einer Welt beschreibt, die durch körperliche Arbeit und Gebet strukturiert war.

Johan Schloemann schreibt in seiner Rezension in der Süddeutschen Zeitung: „Dieses Buch ist auch so etwas wie ein Rezept, für alle, die im Wandel der Zeit ihren Platz finden wollen: Wir werden unsere Herkunft nicht einfach los; sie soll uns zwar nicht fesseln, aber wenn wir nicht versuchen, sie auf den Begriff zu bringen, dann wird sie zu sehr zu einem blinden Fleck.“

Stefan Sühling



Ewald Frie
„Ein Hof und elf Geschwister“
Verlag C.H. Beck
191 Seiten, € 23,00
ISBN: 978-3-406-79717-0



IKARUS' FLÜSTERN

„SPRING! SPRING UND FLIEG! UND WENN DU FÄLLST, DANN FÄNGT DAS MEER DICH AUF.“

Wie einst Ikarus klebte ich mir Federn an die Arme und machte mich zum Sprung bereit.

Seine aus Gold, gespannt über Schultern und Rücken, gehalten von einer Konstruktion eigens für ihn geschnitten.

Meine habe ich aufgehoben. Was immer am Wegesrand lag, habe ich genommen, zerrupft und dreckig, statt glänzend und golden. Trotzdem – ich bin sicher, dass auch sie mich zum Himmel tragen.

Ikarus hat es mir geflüstert. Seine Worte kommen aus dem Meer und von der Sonne. Ich soll springen, soll es versuchen. Er erzählt vom Wind in seinen Haaren und von der Wärme der Sonne. Seine Geschichten kreisen um die Freude in seinem Bauch, um das Kribbeln in jeder Zelle seines Körpers als er geflogen ist.

Selbst als er fiel, war Ikarus glücklich. Das Meer hat ihn aufgenommen, in all seinen Farben, in all seinem Gold. Es hat ihm den Anfang zu einer Geschichte geschaffen, von der die Welt nichts weiß.

Ikarus ruft mir zu, dass ich springen soll, und ich breite die Arme zu den Seiten aus. Meine Federn bewegen sich in den Böen. Ikarus' Freude ist wie das Meer, unverfroren wild und unberührt frei.

Er flüstert mir zu und der Wind trägt seine Worte an das Fenster meines Turmes, der seinem einst so ähnlich war.

„Spring! Spring und flieg! Und wenn du fällst, dann fängt das Meer dich auf. Ich warte hier und falls wir uns treffen, fliegen wir erneut zusammen!“

Warm scheint die Sonne herab, als würde sie mich umarmen. Ich schlage mit den Armen und für einen Moment verlassen meine Füße den Fenstersims. Der Wind trägt mein Lachen zurück zu Ikarus und er stimmt mit ein.

„Spürst du es?“

Es beginnt in meinem Herzen – ein leichtes Kribbeln – dann breitet es sich aus, über Arme und Beine, elektrisiert meine Haare, bis ich gar nicht mehr anders kann als zu lächeln, bis ich gar nicht mehr anders kann als mit den Flügeln zu schlagen. Ich hebe ab.

In der Ferne braust das Meer, in all seinen Farben, in all seinem Blau. *„Flieg!“*

Ich muss nicht länger nachdenken, der Wind trägt mich auf seinen Händen in die Höhe. Jauchzend sause ich über die Welt, in all ihren Farben, in all ihrem Grün und Blau und Rot und Gold.

Ich fliege! Und Ikarus flüstert: *„Genau so! Fliege!“* Angst bleibt mir fern. Wenn ich falle, dann fängt das Meer mich auf und Ikarus wartet dort auf mich.

„Ich fliege, Ikarus!“

„Ist es nicht schön? Ich bin so stolz!“

„Es ist wunderbar!“

Vergiss nicht, Ikarus hatte weder Angst noch Sorgen. Mit den Flügeln auf dem Rücken kannte er nur Glück, denn bevor Ikarus gefallen ist, ist er geflogen. Und selbst wenn ich meinen neuen Anfang im Meer finden sollte, will ich vorher geflogen sein. Ikarus' Flüstern hat mir die Flügel geschenkt.

Lara Robbie

Ferienfreizeiten 2025 für Kinder und Jugendliche

Das Katholische Ferienwerk Wesel veranstaltet seit vielen Jahren Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche, die durch ehrenamtliche, speziell dafür ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt werden.

Weitere Auskünfte erteilt das Katholische Ferienwerk Wesel, unter 0281 1636973 oder katholisches.ferienwerk-wesel@t-online.de



Ferienfreizeit in Südtirol

Reisezeitraum vom 01.08. bis 16.08.2025

Die Freizeit in Südtirol findet im Jugendhotel Fürstenhof in Natz/Schabs statt. Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren können mitfahren.

Nähere Informationen zu dieser Freizeit gibt es unter www.tirolfreizeit.de

Ferienfreizeit auf Ameland

Reisezeitraum vom 09.08. bis 25.08.2025

Die Freizeit auf der holländischen Nordseeinsel Ameland findet vom 09.08. bis 25.08.2025 auf dem Ferienhof der Familie Kiewiet in Nes statt. Sie wird mittlerweile zum 65-sten Mal durchgeführt.

Informationen zu dieser Freizeit gibt es unter www.ameland-wesel.de

Podcast

Die (neue) Lust am Zuhören

@ Hotel Matze

Der Interview Podcast
von Matze Hielscher

Seit 2016 ist Mathias „Matze“ Hielscher Gastgeber des Podcasts Hotel Matze, in dem er sich mit Künstlern, Unternehmern und Politikern unterhält. Seine Intention ist herauszufinden, wie Menschen ticken. Dabei verzichtet er (bewusst?) auf konfrontative Fragestellungen und lässt seinem Gegenüber viel Freiraum. Die Unterschiedlichkeit seiner Gäste führt zu einer enormen Bandbreite, die Lust auf Reinhören und (wenn auch nicht immer) Dranbleiben macht.

Den Podcast gibt es bei Apple, Youtube, Spotify...



Einige meiner Highlights:

Sabine Rückert – über Glaube, Liebe und Außerirdische

Markus Lanz – über Niederlagen, Misstrauen und deutsche Politik

Robin Gosens – über mentale Gesundheit im Fußball

Petra Klingberg

Anzeigen



Geerdet in die Zukunft.

Werner-von-Siemens-Str. 11 | 46485 Wesel
Fon: 02 81/8 98 89 | www.elektro-berscheid.de

WEYERS

Bestatter seit Generationen

Inh. Dagmar Walter
Verbandsgeprüfte
Bestatterin
(Verband Unabhängiger Bestatter e.V.)



Kirchturmstr. 128
46485 Wesel-Obrighoven
Tel. 0281 - 51143
www.bestattungen-weyers.de

• würdig • schlicht • günstig

TERMINNE

STERN SINGER

Segen bringen, Segen sein

Königlicher Besuch ist wieder unterwegs!

Jedes Jahr Anfang Januar bringen Kinder als Sternsinger den Segen für das neue Jahr in die Häuser unserer Stadt. Dabei sammeln sie Spenden in aller Welt, mit denen Kindern in aller Welt ein besseres Leben ermöglicht wird: Weltweit sind viele Kinder von den in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieften Rechten auf Schutz, Förderung und Beteiligung abgeschnitten. Sie müssen arbeiten, statt in die Schule gehen zu können, haben keinen Zugang zu Lebensmitteln und medizinischer Versorgung, leiden unter Krieg und

Ausbeutung im Gaza-Streifen, in der Ukraine und anderswo... Dagegen setzt die Sternsingeraktion ein Zeichen!

Mit einem Sammelergebnis von rund 46 Millionen Euro haben die Sternsinger bei der Aktion im vergangenen Jahr gezeigt, dass die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder einfach ein Erfolg ist. Auch in Sankt Nikolaus haben sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene an diesem Ergebnis beteiligt und gezeigt: Wir wollen und können die Welt verändern!



Du machst mit? Melde dich bei uns unter service@sanktnikolaus-wesel.de oder direkt bei den Verantwortlichen vor Ort.

Die Kontaktdaten und weitere Infos zur Aktion findest du auf unserer Homepage!

Auch erwachsene Begleiterinnen und Begleiter sind willkommen!

VERANSTALTUNGSORTE UND TERMINE

St. Johannes – Bislich und Bergerfurth

Einkleiden am 14. Dezember um 10 Uhr
im Pfarrheim Bislich

Die Sternsinger sind unterwegs:
4. und 5. Januar

St. Martini und Mariä Himmelfahrt – Innenstadt

Einkleiden am 30. Dezember um 11 Uhr
im Pfarrheim an der Brüderstraße.

Die Sternsinger sind unterwegs:
3. und 4. Januar

Segen-to-go:

4. Januar vor der Adler Apotheke (Hohe
Straße) und der Buchhandlung Korn
(Brückstraße) sowie um 12 Uhr am
Historischen Rathaus (Großer Markt).

St. Marien – Flüren

Bei Redaktionsschluss lagen noch
keine Informationen vor.

St. Franziskus – Schepersfeld

Segen-to-go:

Segensinsel in der Franziskus-Kirche
4. Januar von 13 bis 17 Uhr.

Herz Jesu – Feldmark, Blumenkamp, Lackhausen und Hanseviertel

Vorbereitungstreffen und Einkleidung
am 10. Dezember um 16.30 Uhr im
Pfarrheim an der Herz Jesu-Kirche.

Die Sternsinger sind unterwegs:

- 2. Januar in der Feldmark
- 3. Januar in Lackhausen und im Hanse-
viertel
- 4. Januar in Blumenkamp

St. Antonius – Obrighoven

Vorbereitungstreffen am 15. Dezember
um 11 Uhr im Pfarrheim St. Antonius.

Einkleiden am 2. Januar von 15 bis 18
Uhr im Pfarrheim St. Antonius.

Die Sternsinger sind unterwegs:
3. und 4. Januar

Zu den Hl. Engeln – Fusternberg

Vortreffen und Einkleiden am 30. De-
zember um 17 Uhr in der Krypta der
Engelkirche.

Die Sternsinger sind unterwegs:
4. und 5. Januar

Sie möchten gerne von den Sternsin- gern besucht werden?

Bitte melden Sie sich bis zum 18. De-
zember im Pfarrbüro Sankt Nikolaus.
Wir tun unser Bestes, Ihre Wünsche zu
erfüllen.



TERMINNE
S T E R N
S I N G E R





DIE BÜCHEREI

Die öffentlichen Büchereien in der Feldmark und in Obrighoven sind für jeden da!



Wesel-Obrighoven
St.-Antonius-Weg 13

Öffnungszeiten:

Sonntag: 11:30 – 12:00
Mittwoch: 17:00 – 18:00
Donnerstag: 10:00 – 11:00
Samstag: 17:00 – 18:00



Wesel-Feldmark
An der Herz Jesu-Kirche 8

Öffnungszeiten:

Sonntag: 10:00 – 12:00
Montag: 17:00 – 18:00

Anzeigen

Wir sind für Sie da!

Wir übernehmen die Organisation von theol. Wunschangeboten von der Planung über die Durchführung bis zur Werbung. Sie wünschen - wir machen!

Pastorale Räumlichkeiten
Lichtinstallation Smart-Räume
Vorträge Smart-Freizeiten
Liturgien Smart-Prevention
Lektoren- Smart-Katechese
Schulung



Katholisches Bildungsforum
im Kreisdekanat Wesel
Kirchplatz 10-12 | 47475 Kamp-Lintfort
02842 9112 | - 0
Kbf-kd-wesel-zv@bistum-muenster.de
www.bildung-im-forum.de

BIESEMANN

WIR HELFEN UND BEGLEITEN IM TRAUERFALL
IHRE TISCHLEREI UND SCHREINEREI SEIT ÜBER 100 JAHREN IN WESEL

BEERDIGUNGSIINSTITUT UND TISCHLEREI
RHEINBABENSTRASSE 6 B • WESEL • ☎ 02 81 / 2 16 66 U. 33 93 30 • www.biesemann.de

PETER & ANSGAR BORGMANN

HEIZUNG KLIMA SANITÄR

Am Spaltmannsfeld 3 • 46485 Wesel
☎ 02 81 / 89 666-7 • Fax 02 81 / 5 00 06
www.pa-borgmann.de
info@pa-borgmann.de

IMPRESSUM

Sankt Nikolaus | Pfarrbüro
Martinstr. 10a, 46483 Wesel
Tel.: 0281/ 3002669-111
service@sanktnikolaus-wesel.de
seitenschiff@sanktnikolaus-wesel.de

Redaktion

Stefan Sühling, Rainer Döller, Gerd Heiming,
Petra Klingberg / Redaktionsleitung,
Sandra Schmidt, Sarah Shaltookchi, Sandra Gerdes

Anzeigen

Dialog Medien Agentur GmbH
Cheruskerring 21, 48147 Münster
Matthias Kötter
Tel.: 0251/ 4839-231, kontakt@kampanile.de
anzeigen@kirche-und-leben.de

Lektorat

Heidi Schmidt

Fotos

Titelbild: Rainer Döller (privat)
Seite 4, 5, 6, 7, 8, 19: privat
Seite 16–17, 20–21, 24: alle Adobe Stock,
Diffin (generiert mit KI), MNStudio, Sunny studio
Seite: 26: Chavdar Lungov (oben)

Layout und Satz



Cheruskerring 21, 48147 Münster
Inga Vianden
Tel.: 0251/ 4839-290, kontakt@kampanile.de
www.kampanile.de

Druck

Bonifatius, Paderborn
www.bonifatius-druckerei.de

Anzeigen

Wünsche haben dürfen

BESTATTUNGEN KEUNECKE

Caspar-Baur-Straße 36 • 46483 Wesel • 0281 - 63434
info@bestattungen-keunecke.de
www.bestattungen-keunecke.de

Hospiz Initiative Wesel

Sucht die Hospiz-Initiative genau Sie?

Die Hospiz-Initiative Wesel beginnt einen neuen **Ausbildungskurs für Ehrenamtliche** in der Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase (Sterbebegleitung).

Der Kurs startet im Februar 2025 mit einem gemeinsamen Wochenende im Klausenhof in Hamminkeln und wird regelmäßig dienstags von 17-20 Uhr weitergeführt bis November 2025.

Interessierte an der ehrenamtlichen Arbeit, können sich gerne unter **info@hospiz-wesel** oder telefonisch unter **0281 44299054** und **0177 5511535** melden.

HAUPTAMTLICHE SEELSORGER

Pfarrer Stefan Sühling
 Martinistr. 10a
 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-210
stefan.suehling@sanktnikolaus-wesel.de

Kaplan Alexander Senk
 Martinistr. 10a,
 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-220
alexander.senk@sanktnikolaus-wesel.de

**Pastoralreferent
 Martin Bußmeier**
 Martinistr. 10a, 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-260
martin.bussmeier@sanktnikolaus-wesel.de

**Pastoralreferentin
 Carolin Bösing**
 Martinistr. 10a, 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-300
carolin.boesing@sanktnikolaus-wesel.de

**Pastoralreferent
 Martin Knauer**
 Martinistr. 10a, 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-280
martin.knauer@sanktnikolaus-wesel.de

**Pastoralassistentin
 Sonja Schwiddessen**
 Martinistr. 10a, 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-320
sonja.schwiddessen@sanktnikolaus-wesel.de



Folgen Sie uns
auf Instagram



Folgen Sie uns
auf Churchpool



SEELSORGE IN KRANKENHÄUSERN UND SENIOREINRICHTUNGEN

**Pastoralreferentin Schwester
 Lincy Mannasseril (Marien-Hospital)**
 Pastor-Janßen-Str. 8 – 38
 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 104-0
lincy.mannasseril@sanktnikolaus-wesel.de

Pastoralreferentin Paquita Peiniger
 (Evangelisches Krankenhaus)
 Schermbecker Landstr. 88
 46485 Wesel
 Tel.: 0281 / 106-2914
paquita.peiniger@sanktnikolaus-wesel.de

PFARRBÜRO SANKT NIKOLAUS

Martinistr. 10a
 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-111
service@sanktnikolaus-wesel.de

Pfarrsekretärinnen
 Angelika Hußmann
 Alina Klyk
 Diana Weitz

Büroleitung
 Sandra Adams
 Tel.: 0281 / 3002669-110
sandra.adams@sanktnikolaus-wesel.de

Veröffentlichungen
 Petra Klingberg
 Tel.: 0281 / 3002669-117
petra.klingberg@sanktnikolaus-wesel.de

Bürozeiten
 Mo. – Fr. 09:00 – 12:00
 Di. + Do. 15:00 – 17:00

FORUM SANKT NIKOLAUS

Ansprechpartnerin
 Sarah Cagatay-Kabuth
 Martinistr. 10a
 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-266
sarah.cagatay-kabuth@sanktnikolaus-wesel.de

VERBUNDLEITUNGEN DER KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Sandra Gerdes
 Martinistr. 10a
 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-710
sandra.gerdes@sanktnikolaus-wesel.de

Maria Heynen
 Martinistr. 10a
 46483 Wesel
 Tel.: 0281 / 3002669-810
maria.heynen@sanktnikolaus-wesel.de

 Katholische
Kirchengemeinde
Sankt Nikolaus Wesel
www.sanktnikolaus-wesel.de